



rotkreuz

Nachrichten

Ihre Verbandsnews März 2026



Bei der Bundesversammlung des DRK Ende 2025 bekam der DRK-Kreisverband Lausitz den Innovationspreis des DRK-Generalsekretariats verliehen.

UNSERE THEMEN

- Aktion „Antenne hilft helfen“
- Gemeinsames Training der Rettungshundestaffeln
- DRK-Lausitz erstmals bei Medidays
- Wanderkino begeistert Senioren
- Hospizbesuch prägt junge Pflegekräfte
- Wasserwacht beim Bundeswettbewerb

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer des DRK Lausitz,

gemeinsam haben wir das erste Jahr mit erweitertem Vorstand beim DRK-Kreisverband Lausitz erfolgreich gemeistert. Dieses Jahr war geprägt von intensiver Zusammenarbeit, neuen Herausforderungen und vielen Momenten, in denen unser Zusammenhalt und unser Engagement besonders gefragt waren.

Ein ganz besonderer Anlass erfüllt uns mit Stolz: Seit mehr als drei Jahrzehnten setzen sich zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Kräfte mit Herzblut und hohem Engagement für die Menschen in unserem Kreisverband ein. Seit der Gründung im Jahr 1990 stehen sie somit für Kontinuität, Vertrauen und die Kraft der Gemeinschaft. In diesem Jahr werden wir am Weltrotkreuztag das 35-jährige Jubiläum unseres Kreisverbandes nachfeiern.

Doch auch im Jahr 2026 stehen wir vor großen Herausforderungen. Die Finanzierung unserer Angebote und Dienste ist zunehmend schwierig und langfristig kaum planbar. Viele Projekte sind unterfinanziert und wir müssen immer wieder kreative Wege finden, um

unsere wichtige Arbeit fortzusetzen. Dennoch lassen wir uns nicht entmutigen: Gemeinsam mit Ihnen, unseren engagierten Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Unterstützern, werden wir auch diese Hürden meistern.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Vertrauen, Ihre Treue und Ihre tatkräftige Unterstützung. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam für eine solidarische und lebenswerte Gemeinschaft eintreten.



Herzliche Grüße
Bianka Sebischka-Klaus und
Karsten Strocze
Vorstand DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

DRK-Kreisverband Lausitz gewinnt Innovationspreis

Neue Wege gehen, wo andere bei Bewährtem bleiben: Dieses Leitmotiv prägt die drei Gewinnerprojekte des DRK-Innovationspreises 2025. Im Rahmen der Bundesversammlung des DRK-Generalsekretariats Ende November in Berlin würdigte das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes Projekte, die zeigen: Innovation im Verband bedeutet konkrete Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen, die sich auf andere Regionen übertragen lassen.

Neben zwei Projekten aus Bayern gehörte zu den Preisträgern auch das Projekt „Integrationskoordination“ des DRK-Kreisverbands Lausitz. Dieser stellt sich dem bundesweiten Fachkräftemangel mit einem ganzheitlichen Ansatz. Um internationale Fachkräfte nicht nur zu gewinnen, sondern langfristig einzubinden, bietet der Verband umfassende Unterstützung – von der Wohnungssuche über die Anerkennung beruflicher Qualifikationen bis hin zu Spracherwerb und Kinderbetreuung. Diese ganzheitliche Betreuung ermöglicht es, dass die Fachkräfte auch nach ihrer Ausbildung in der Region bleiben und ihre berufliche Zukunft hier aufbauen.

Stärkung von Vielfalt und interkultureller Kompetenz

Gleichzeitig investiert der Kreisverband in eine vielfaltsoffene Organisationskultur und stärkt interkulturelle Kompetenzen im Haupt- und Ehrenamt. So werden Versorgungslücken geschlossen und ein zen-



Bei der Bundesversammlung des DRK Ende November 2025 nahm Bianca Sebischka-Klaus (zweite von links), Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbands Lausitz e.V., zusammen mit Laura Schulz (2.v.r.) und Claudia Berg (1.v.r.) vom Projekt, den Innovationspreis entgegen.

trales gesellschaftliches Problem aktiv bearbeitet. Integration wird im DRK-Kreisverband Lausitz nicht als punktuelle Maßnahme verstanden, sondern als kontinuierlicher Prozess, der die Zukunftsfähigkeit des Verbandes sichert. Das Projekt wird durch den IKÖ-Sonderfond der DRK-Flüchtlingshilfe gGmbH und Eigenmitteln finanziert. Die Preisverleihung würdigte nicht nur die diesjährigen Preisträger, sondern die gesamte Innovationskraft des DRK im Bundesgebiet.

Jedes ausgezeichnete Projekt steht stellvertretend für viele weitere Initiativen, die täglich daran arbeiten, die Zukunft der sozialen Arbeit mitzugestalten. Angesichts großer Herausforderungen durch demografischen Wandel, Fachkräftemangel, Digitalisierung oder Klimawandel wird deutlich, wie wichtig zukunftsorientiertes Handeln ist. Die Gewinnerinnen und Gewinner des Innovationspreises 2025 erhielten neben einer Urkunde und dem Berliner Rotkreuzbären ein Preisgeld von 3.000 Euro zur Förderung ihrer Projekte.

Teilnahme an der Messe „Medidays“ ein voller Erfolg

Zum ersten Mal präsentierte sich das DRK-Lausitz am 23. Januar auf der Fachmesse MEDIDAYS in Prag.

Der DRK-Kreisverband Lausitz nutzte die Messe, um sein breites Leistungsspektrum und seine Werte sichtbar zu machen und potenzielle zukünftige Mitarbeitende gezielt anzusprechen und sich als attraktiver Arbeitgeber im medizinischen und pflegerischen Bereich vorzustellen. Im Mittelpunkt stand dabei der direkte Austausch mit qualifizierten Fachkräften sowie Interessierten, die eine Tätigkeit im Gesundheitswesen anstreben.

„Für uns war der Besuch der Messe ein voller Erfolg, wir konnten zahlreiche Interessenten an unserem Stand begrüßen, etliche Fragen beantworten und viele neue Kontakte knüpfen. Durch den direkten Austausch mit den Unternehmen und Institutionen vor Ort ergeben sich für uns unterschiedliche Kooperationsmöglichkeiten, zum Beispiel mit einer in Prag ansässigen Pflegeschule“, so das Resümee von Viola Richter, Teamleiterin Personal nach der Messe.



Auf der Messe MEDIDAYS wurden viele Fragen beantwortet und neue Kontakte geknüpft.

Die MEDIDAYS sind eine spezialisierte Fachmesse, die sich unter anderem gezielt an Pflegefachkräfte und an Fachpersonen aus dem Gesundheits- und Pflegemanagement richtet. Neben konkreten Stellenangeboten bietet die Messe ein umfangreiches Pro-

gramm aus Workshops, Fachvorträgen und Informationsangeboten zu aktuellen Entwicklungen im medizinischen und pflegerischen Arbeitsumfeld.

15 Jahre Tagespflege Lauchhammer



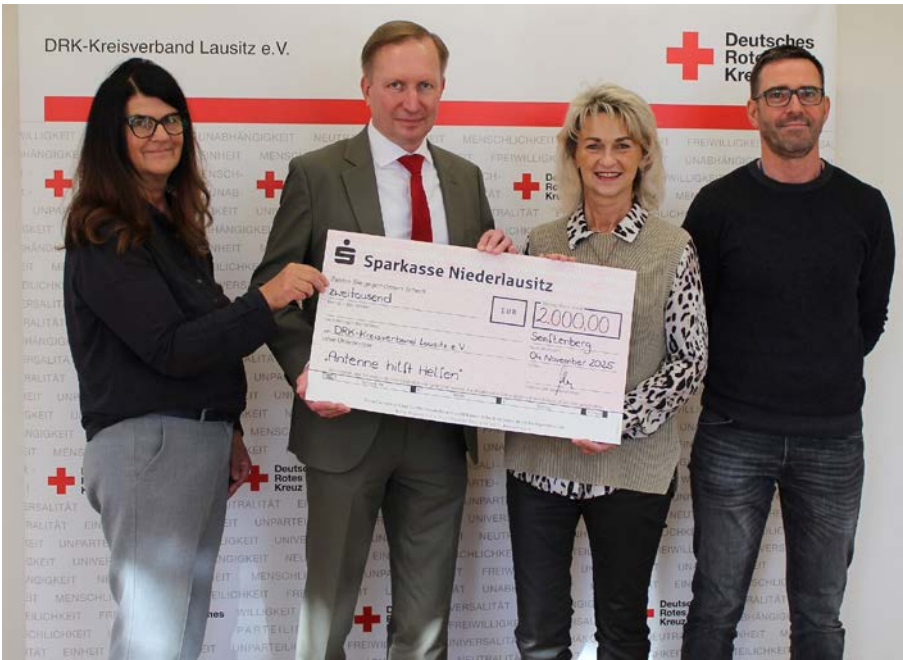
© DRK-KV Lausitz
Zum Jubiläum inszenierte das Team der Tagespflege Lauchhammer liebevoll das Märchen „Frau Holle“.

In der DRK-Tagespflege „Herbstsonne“ in Lauchhammer wurden Mitte Dezember gleich zwei besondere Anlässe gefeiert: Gemeinsam mit Gästen und ihren Angehörigen fand nicht nur die traditionelle Weihnachtsfeier statt, sondern auch das 15-jährige Jubiläum der Einrichtung. Zu den Gratulanten gehörte ebenso der Bürgermeister der Stadt Lauchhammer, Mirko Buhr. Im Rahmen der Feier gab Einrichtungsleiterin Ulrike Bergk Einblicke in die Angebote und die tägliche Arbeit der Tagespflege. Musikalisch wurde die Feier von Frau Schindler am Keyboard begleitet. Ein besonderer Höhepunkt war die liebevoll inszenierte Aufführung des Märchens „Frau Holle“, das vom Team der Tagespflege mit viel Herz und Humor nachgespielt wurde. Große Freude bereitete auch der Besuch des Weihnachtsmanns, der für die Tagesgäste kleine Überraschungen im Gepäck hatte. Zum Ausklang des Tages öffnete ein kleiner, gemütlicher Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Tagespflege.

lich wurde die Feier von Frau Schindler am Keyboard begleitet. Ein besonderer Höhepunkt war die liebevoll inszenierte Aufführung des Märchens „Frau Holle“, das vom Team der Tagespflege mit viel Herz und Humor nachgespielt wurde. Große Freude bereitete auch der Besuch des Weihnachtsmanns, der für die Tagesgäste kleine Überraschungen im Gepäck hatte. Zum Ausklang des Tages öffnete ein kleiner, gemütlicher Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Tagespflege.

DRK-Lausitz gewinnt bei „Antenne hilft helfen“

Bei der Aktion „Antenne hilft helfen“ von Antenne Brandenburg hat der DRK-Kreisverband Lausitz Ende des letzten Jahres 2.000 Euro gewonnen. „Mit dem Geld wollen wir beim Kreisverband Lausitz wieder eine reine Jugendgruppe für das Jugendrotkreuz etablieren und Schulungsmaterial davon kaufen“, erzählt Vorstandsvorsitzende Bianka Sebischka-Klaus bei der Scheckübergabe. Das Jugendrotkreuz (JRK) ist für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren. Es werden humanitäre Werte vermittelt, eigene Veranstaltungsangebote durchgeführt und Kampagnen umgesetzt. Natürlich lernen Jugendrotkreuzler Erste-Hilfe-Maßnahmen wie die stabile Seitenlage oder Herz-Lungen-Wiederbelebung. Das JRK bietet auch Arbeitsgemeinschaften in Kitas und Schulen an. Wer Interesse am Jugendrotkreuz hat, kann sich an Anett Heyne unter der Telefonnummer 03573 8094101 oder per Mail an a.heyne@drk-lausitz.de wenden.



Marian Käßler, stellvertretendes Vorstandsmitglied Sparkasse Niederlausitz (2.v.l.) übergibt den Scheck an Anett Heyne, Teamleiterin Verbandsarbeit, Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende, und Ehrenamtskoordinator Robert Winter (v.l.n.r.).

Wanderkino begeistert im Seniorenwohnpark

Das Wanderkino des Projekts „Flimmerland“ machte Station im DRK-Seniorenwohnpark in Großräschen und sorgte für einen Vormittag voller nostalgischer Filmkunst sowie gemeinsamer Erlebnisse. In den liebevoll vorbereiteten Räumlichkeiten der Tagespflege kamen Gäste aus der stationären Pflege, der Tagespflege sowie des betreuten Wohnens zusammen. Der Film „Spur der Steine“ mit klassischen Filmszenen und beliebten Kinomomenten weckte bei vielen Erinnerungen und sorgte für angeregte Gespräche. Die gemeinsame Zeit bot nicht nur Unterhaltung, sondern stärkte auch das Miteinander der verschiedenen Bereiche. Nach Abschluss des Kinoerlebnisses äußerten viele den Wunsch, das Wanderkino bald erneut im Seniorenwohnpark begrüßen zu dürfen. Das Wanderkino ist Teil des Projekts „Flimmerland“ der Stiftung für Engagement und Bildung e.V., gefördert durch das Bündnis für Brandenburg. Ziel ist es, Kultur und Film in den ländlichen Raum zu bringen und dadurch Diskussionen und Austausch zu fördern. Bis Ende 2025 macht das Wanderkino an zehn verschiedenen Orten in Brandenburg Station. Laut den Projektreferentinnen Frau Moissl und Frau Toader fällt das bisherige Besucherecho sehr positiv aus, weshalb beide auf eine Fortführung hoffen.

ßerten viele den Wunsch, das Wanderkino bald erneut im Seniorenwohnpark begrüßen zu dürfen. Das Wanderkino ist Teil des Projekts „Flimmerland“ der Stiftung für Engagement und Bildung e.V., gefördert durch das Bündnis für Brandenburg. Ziel ist es, Kultur und Film in den ländlichen Raum zu bringen und dadurch Diskussionen und Austausch zu fördern. Bis Ende 2025 macht das Wanderkino an zehn verschiedenen Orten in Brandenburg Station. Laut den Projektreferentinnen Frau Moissl und Frau Toader fällt das bisherige Besucherecho sehr positiv aus, weshalb beide auf eine Fortführung hoffen.



© DRK-KV Lausitz
Das Wanderkino im DRK-Seniorenwohnpark Großräschen begeisterte die Gäste aus der stationären Pflege, der Tagespflege und des betreuten Wohnens.



© Thorsten Tütgen / DRK KV Ahweiler

Eine gute Zusammenarbeit zwischen DRK und Bundeswehr ist auch bei Hochwasserereignissen (wie hier im Ahrtal 2021) zentral.

Gute Partnerschaft: das DRK und die Bundeswehr

Die Zusammenarbeit zwischen dem DRK und der Bundeswehr ist historisch gewachsen und durch das DRK-Gesetz und die Genfer Abkommen gesetzlich geregelt. Die Kooperation der beiden Organisationen im Rahmen der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit ist zentral für den Bevölkerungsschutz – in Friedens- und in Konfliktzeiten.

Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) definiert das Zusammenspiel zwischen zivilen Organisationen wie dem DRK und der Bundeswehr bei der Bewältigung von Krisen. Beispiele sind gemeinsame Einsätze bei Hochwasser oder Waldbränden, die Unterstützung durch die Bundeswehr während der Corona-Pandemie, etwa in den Impfzentren, und internationale Katastropheneinsätze, bei denen die Armee mit Logistik und Transportkapazitäten unterstützt. Wenn die Bundeswehr im Friedensfall subsidiär zur Unterstützung des Katastrophenschutzes zum Einsatz kommt, steht einer Zusammenarbeit unter dem Aspekt der Rotkreuzgrundsätze nichts im Wege.

Sonderrolle des DRK bei ZMZ

Das DRK hat innerhalb der ZMZ eine Sonderrolle: Laut DRK-Gesetz ist das Deutsche Rote Kreuz die nationale Rotkreuzgesellschaft und „freiwillige Hilfs-gesellschaft der Behörden im humanitären Bereich“ und verpflichtet, den Sanitätsdienst der Bundeswehr zu unterstützen. Aus dem DRK-Gesetz und den Genfer Abkommen ergeben sich für das Rote Kreuz klare Aufträge, zum Beispiel die Unterstützung des Sanitätsdienstes der Streitkräfte, die Führung des Amtlichen Auskunftsbüros und die Betreuung von Kriegsgefangenen in Zusammenarbeit mit dem IKRK.

Grundsätze als Kompass

Die Grundsätze der Internationalen Rot-

kreuz- und Rothalbmondbewegung sind innerhalb der ZMZ der Kompass für das Handeln des DRK. Die Prinzipien Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit gelten immer, auch in Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Diese Grundsätze beruhen auf einem Beschluss der Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds. Sie wurden von den Unterzeichnerstaaten der Genfer Abkommen und allen Rotkreuz- und Rothalbmondorganisationen verbindlich gefasst. Das DRK-Gesetz macht sie für das DRK zusätzlich rechtsverbindlich, auch gegenüber Behörden und z.B. der Bundeswehr.

Das DRK reagiert immer dann, wenn menschliches Leid verhindert oder gelindert werden muss. Dies betrifft im Ernstfall auch Einsätze bei bewaffneten Konflikten: In solchen Fällen liegen humanitäre Notlagen vor, die in das Mandat des DRK fallen. Dabei ist die oberste Prämisse: Von Leid und Not betroffene Menschen stehen im Mittelpunkt allen Handelns des Roten Kreuzes und die Einsatzbereitschaft des DRK in den vorgesehenen Formen bleibt bestehen.

Nie Teil militärischer Operationen

Entscheidend ist, dass die ZMZ nicht als Unterstützung militärischer Anstrengungen verstanden wird. Im Konfliktfall darf das DRK ausschließlich mit Aufgaben, die völkerrechtlich vorgesehen sind, mit den Streitkräften zusammen-

arbeiten – etwa die genannte Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Die Rotkreuzgrundsätze stellen sicher, dass die vom DRK geleistete Hilfe ausschließlich der Bevölkerung dient und nicht als Teil militärischer Operationen wahrgenommen wird.

Die ZMZ betrifft die Arbeit des DRK von der nationalen bis zur lokalen Ebene: Das DRK-Generalsekretariat stimmt sich mit dem Bundesverteidigungsministerium ab; die DRK-Landesverbände sind mit den Landeskommandos der Bundeswehr im Austausch; die DRK-Kreisverbände tauschen sich mit den Kreisverbindungskommandos der Bundeswehr aus, die im Katastrophenfall als Schnittstelle zwischen militärischen und zivilen Institutionen beraten und Anträge aufnehmen oder weiterleiten. Durch diese Zusammenarbeit auf allen Ebenen entsteht ein Netzwerk, innerhalb dessen die beteiligten Akteure im Ernstfall schnell reagieren können.

Alle Aktivitäten der ZMZ sind somit zentral für die gesamtstaatliche Sicherheitsvorsorge. Für das DRK bedeutet das: gut vorbereitet sein, klare Abläufe schaffen und Grundsätze wahren, damit das DRK seinem Mandat entsprechend in jedem Notfall schnell und wirksam helfen kann.

Hospizbesuch prägt junge Pflegekräfte



© DRK-KV Lausitz/Vonnie Schmidt

Auszubildende der DRK-Pflegeschule waren zu Gast im Hospiz Friedensberg in Lauchhammer.

Im Rahmen eines Praxistages verlegten die Auszubildenden der DRK-Pflegeschule im Bildungszentrum Lausitz den Lernort Schule für einen Tag in das Hospiz Friedensberg in Lauchhammer.

Hier erhielten sie wertvolle Einblicke in die speziellen Aufgaben der palliativen Pflege und das Konzept des Hauses. Besonders beeindruckt waren die Auszubildenden von der positiven Lebenshaltung der Gäste, aber auch vom respektvollen Umgang des Pflegepersonals mit den Patienten.

„Ergreifend und gleichzeitig bedrückend war für mich, dass auch junge Menschen in meinem Alter Gäste dieses Hauses sind. Ich habe mich zum ersten Mal mit dieser Endlichkeit des Lebens auseinandergesetzt. Es kann jeden Tag und jederzeit passieren. Ich werde den Wahleinsatz im Hospiz absolvieren“, berichtet Sarah Schale, Auszubildende des 3. Ausbildungsjahres, von ihren Eindrücken.

„Prägend für mich war die gesamte Einrichtung, die den medizinischen Charakter in den Hintergrund stellt. Das Pflegebad und auch die Gestaltung der Außenanlage war für mich faszinierend. Die Einrichtung wirkt sehr familiär, das Team,

aber auch die Angehörigen bilden eine unterstützende Einheit für die Gäste. Besonders beeindruckend war für mich, dass die Mitarbeiter im Hospiz versuchen, letzte Wünsche zu erfüllen und den Gästen ein Lächeln in die Gesichter zaubern. Das Gästebuch, welches Erinnerungen an verstorbene Gäste beinhaltet, hallt in mir immer noch nach“, erinnert sich Fabian Barowiak, ebenfalls Auszubildender im 3. Ausbildungsjahr, an den besonderen Praxistag.

Eine liebevolle, wertschätzende Pflege und Kommunikation sowie auch ausreichend Zeit für die Pflege würden sich die Auszubildenden in allen Häusern der Altenpflege wünschen. Des Weiteren waren sie sehr überrascht, dass in diesem palliativen Kontext Humor eine große Rolle spielt.

Für alle sehr ergreifend war zudem auch die Gesprächsrunde mit der Palliativärztin Andrea Lenartowsky, die anschaulich von der Begleitung schwerkranker Menschen in ihren letzten Lebensphasen berichtete. Die DRK-Pflegeschule bedankt sich bei Frau Lenartowsky sowie dem stellvertretenden Pflegedienstleiter Christian Thor für die offene und informative Begleitung während dieses Praxistages.

Rettungshundestaffeln trainieren in Turisede

Vier Rettungshundestaffeln aus Südbrandenburg absolvierten gemeinsam Ende November ein Trainingswochenende in Turisede. Beteiligt waren Teams des DRK-Kreisverbands Lausitz, der Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Südbrandenburg, der Rettungshundestaffel des Landkreises Spree-Neiße sowie der Rettungshundestaffel Niederlausitz e.V.. Beim Mantrailer-Training spürten die Suchhunde in realitätsnahen Szenarien über Geruchsspuren vermisste Personen auf. Motivierte Hunde, anspruchsvolle Verstecke und unterschiedliche Geländeprofile sorgten für praxisnahe Heraus-

forderungen auch bei den Teams der Flächensuche. Das DRK Lausitz war an diesem Wochenende stark mit zwei Mantrailern und drei Flächenhunden vertreten. Die jeweiligen Übungseinheiten boten den Hundeführern die Gelegenheit zu einem intensiven fachlichen Austausch über Methoden, Einsatzerfahrungen und Ausbildungsansätze. Besonders hervorgehoben wurde die offene und konstruktive Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen. „Die Vielfalt der Teams und der gemeinsame Wille, voneinander zu lernen, haben dieses Wochenende besonders wertvoll gemacht“, betont André



© Rettungshundestaffel Niederlausitz e.V./Florian Brose

Bei der gemeinsamen Übung Ende November waren neben der DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde noch weitere Teams im Einsatz.

Wagner, Leiter der DRK-Rettungshundestaffel Finsterwalde.



Kinder und Jugendliche der DRK-Wasserwacht Senftenberg vertreten das Land Brandenburg beim Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen in Dresden.

Wasserwacht Senftenberg vertritt Brandenburg beim Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen

Kinder und Jugendliche der Wasserwacht Senftenberg des DRK-Kreisverbands Lausitz vertraten beim 17. Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen für Jugendrotkreuz-Gruppen in der Wasserwacht in Dresden das Land Brandenburg.

Nach einem erfolgreichen Auftakt beim Landeswettbewerb im Mai sicherten sich die Gruppen vom DRK-Kreisverband Lausitz die Tickets für den bundesweiten Vergleich vom 24. bis 26. Oktober 2025 in Dresden. Dort trafen die jungen Lebensretter auf über 150 Rotkreuzler aus neun verschiedenen Bundesländern, um ihr Können in Schwimmen, Erster Hilfe, Wasserrettung, Rotkreuzwissen und Teamarbeit unter Beweis zu stellen. „Es war eine großartige Erfahrung, das Land Brandenburg auf Bundesebene zu vertreten“, sagt Nico Wildemann, Beauftragter für Kinder- und Jugendarbeit der DRK-Wasserwacht Senftenberg. „Unsere Jugendlichen haben mit viel Einsatz, Disziplin und Freude gezeigt, was in ihnen steckt.“

Neben dem fachlichen Wettbewerb standen auch Gemeinschaft und Austausch im Mittelpunkt. Der Bundeswettbewerb im Rettungsschwimmen ist nicht nur ein Leistungsvergleich, sondern auch ein Forum für gelebte Rotkreuzwerte. „Hier erleben die Jugendlichen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen und füreinander da zu sein – genau das, was das DRK ausmacht“, so Nico Wildemann.

”

**Wasserwacht des DRK –
Leben retten an und im
Wasser**

“

Ortsgruppenleitung für weitere vier Jahre im Amt bestätigt

Felix Lange ist der alte und neue Ortsgruppenleiter der DRK-Wasserwacht Senftenberg. Er wurde bei der Wahl der Ortsgruppenleitung Mitte Dezember für die Jahre 2025 bis 2029 im Amt bestätigt. Auch Jörn-Torsten Kusch als stellvertretender Ortsgruppenleiter, Cornelia Sniegocki als Beauftragte für Mitgliederverwaltung und Finanzen und Nico Wildemann als Beauftragter für die Kinder- und Jugendarbeit wurden in ihren bisherigen ehrenamtlichen Ämtern bestätigt. Einen Wechsel gab es lediglich beim technischen Leiter. Diese Funktion übernimmt jetzt neu Benny Karg und Jeremy Gläske als sein Stellvertreter.

Zu den Aufgaben der DRK-Wasserwacht Senftenberg gehört der Wasserrettungsdienst auf und am Senftenberger See, das Schwimmtraining sowie die Ausbildung von Rettungsschwimmern. Doch nicht nur das, auch die Absicherung von Veranstaltungen ist eine der Aufgaben, die die ehrenamtlichen Mitglieder der Wasserwacht übernehmen. Zudem gehört seit 2023 der Katastrophenschutz mit der SEG Wassergefahren zu den Aufgaben der Wasserwacht. Außerdem nimmt die DRK-Wasserwacht Senftenberg sehr erfolgreich an diversen Wettkämpfen, wie zuletzt beim Bundeswettbewerb Rettungsschwimmen, teil.



© DRK-KV Lausitz/Henry Tischach

Die Ortsgruppenleitung der DRK-Wasserwacht Senftenberg (v.l.n.r.): Jörn-Torsten Kusch, Benny Karg, Nico Wildemann, Cornelia Sniegocki, Felix Lange und Jeremy Gläske.

Impressum

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.

Redaktion:

Linda Sebischka-Klaus, Dunja Petermann/PR-Petermann

V.i.S.d.P.:

Bianka Sebischka-Klaus, Vorstandsvorsitzende

Herausgeber:

DRK-Kreisverband Lausitz e.V.
Puschkinstraße 2 | 01968 Senftenberg
03573 809410
<http://www.drk-lausitz.de>
info@drk-lausitz.de

Auflage:

2000 Stück + 200 Exemplare in der freien Verteilung

Spendenkonto:

Sparkasse Niederlausitz
IBAN: DE28 1805 5000 3010 0009 35
BIC: WELADED1OSL